

## **Goeckingk, Leopold Friedrich Günther von: Wie nun? Gefällt (1788)**

1     Wie nun? Gefällt  
2     Die kleine Welt  
3     Um  
4     So gut von fern,  
5     Als nah, dem Herrn  
6     Stabs-Sekretär?  
7     Noch zwanzig Länder  
8     Mag er besehn,  
9     Und nirgend fänd' er  
10    Die Welt so schön.  
11    Allein verschwend' er  
12    Sein Lob nur nicht;  
13    Selbst ein Gedicht  
14    Voll Rühmens, wäre  
15    So lieb mir nicht,  
16    Als jene Zähre,  
17    Die vom Gesicht'  
18    Ihm auf der Spitze  
19    Des Berges rann,  
20    Wo ich, vom Sitze  
21    Auf Timian,  
22    Mein Paradies  
23    Ihm schweigend wieß.  
24    Dein Auge sah  
25    Sich brennend um;  
26    Wie sprühten da  
27    Nicht seine Funken  
28    Um mich herum!  
29    Du saßest trunken,  
30    Und starr und stumm,  
31    In dich versunken,  
32    Hier einen Park,  
33    Wie der von Vater

34 Adam, zu schaun;  
35 Denn sind nicht traun!  
36 Dagegen Quark?  
37 Seit der Minute  
38 Wird sicherlich  
39 Von meinem Blute  
40 Der letzte Tropfen,  
41 O Freund, für dich  
42 Im Herzen klopfen.  
43 Denn ist es schon  
44 Ein schlimmes Zeichen,  
45 Wenn Harfenton  
46 Uns nicht erweichen,  
47 Der Talisman  
48 In deiner Kehle,  
49 O Philomele!  
50 Nicht fesseln kann:  
51 So ist der Mann  
52 Wohl ohne Zweifel  
53 Ein halber Teufel,  
54 Der gähnen kann,  
55 Wenn er den Park  
56 Mit Eins erblickt,  
57 Der bis aufs Mark  
58 Uns beid' entzückt.  
59 Doch, sey der Mann  
60 Kein Bösewicht,  
61 Mag, wenn er spricht,  
62 Sich selbst daran  
63 Die Wißgier laben:  
64 Mit allen Gaben,  
65 Mag ich ihn nicht  
66 Zum Freunde haben!  
67 Denn wär' er gleich  
68 Auch an Verstand

69 Noch Eins so reich,  
70 Als jene Sieben  
71 In Griechenland,  
72 So mag ihn lieben,  
73 Wer im Gewühl'  
74 Der Autorschaft,  
75 Sich um Gefühl  
76 Und Lebenskraft  
77 Herum geschrieben.  
78 Was fing' ich an  
79 Mit einem Mann',  
80 Der keine Ohren  
81 Am Kopfe hat,  
82 Wenn vor den Thoren  
83 Der düstern Stadt,  
84 Die Nachtigall  
85 Im Busche singt,  
86 Der Wasserfall  
87 Nach ihren Tönen  
88 In Wirbeln springt,  
89 Und süßes Sehnen  
90 Ins Herz der Schönen  
91 Allmächtig dringt?  
92 Und wozu kann  
93 Ein Mann wohl taugen,  
94 Der grade dann  
95 Nur keine Augen  
96 Im Kopfe hat,  
97 Wenn ich auf Höhen  
98 Ihn führe, satt  
99 Sich hier zu sehen?  
100 Was fing' ich an  
101 Mit einem Mann',  
102 Der keine Nase  
103 Für Veilchen hat?

104 Der Lagerstatt  
105 Im weichen Grase  
106 Zu sehr entwöhnt,  
107 Sich rückt und dehnt,  
108 Und sich nach Hause  
109 Aufs Sopha sehnt?  
110 Zu einem Schmause,  
111 Den die Natur  
112 Auftischt nur  
113 Für unser Einen,  
114 Lad' ich so keinen.  
115 Doch, wer, wie du,  
116 Noch Aug' und Ohren  
117 Nicht hat verloren,  
118 Der komm' herzu!  
119 Der soll dann schmecken  
120 Die Süßigkeit,  
121 Die keinen Gecken  
122 Das Herz erfreut,  
123 Auch keinen Weisen,  
124 Die gleich den Schnecken  
125 Nach Weisheit reisen,  
126 Gelehrsamkeit  
127 Zwar nach Vermögen  
128 Der Welt anpreisen,  
129 Doch ach! dagegen  
130 Zufriedenheit  
131 Kalt von sich weisen.  
132 Hat darum dir  
133 Im Tannenhain'  
134 Mein junger Wein  
135 So süß geschmeckt,  
136 Weil Wißbegier  
137 Dich frühe weckt,  
138 Und sich vor dir

139 Kein Herz versteckt?  
140 Und sind denn wohl  
141 Des Harzes Beeren  
142 In deinem Munde  
143 Schon aus dem Grunde  
144 So Honigvoll,  
145 Weil du die Lehren  
146 Der Salze kennst,  
147 Und manche Stunde  
148 Der Kräuterkunde  
149 Auf Fluren gönnst?  
150 O Freund, fürwahr!  
151 Du hätt'st das Jahr,  
152 Worin mein Wein  
153 Am Niederrhein'  
154 Gekeltert war,  
155 Gewiß errathen,  
156 Wenn dir kein Feld  
157 Mit Büsch' und Saaten  
158 Sich dargestellt.  
159 Mein Trauter, wären  
160 Gerade wohl  
161 So Honigsüß,  
162 Als unsre Beeren,  
163 Wenn ich dich ließ'  
164 Ein Körbchen voll  
165 Im Paradies'  
166 Von  
167 Längst wär' ich schon  
168 Von Haus und Hof  
169 Und Amt entflohn;  
170 Doch, wenn's am Stoff'  
171 Zu Thränen mir  
172 Im Herbst' nicht fehlte,  
173 Im Winter schier

174 Der größte Mangel  
175 Mich Armen quälte,  
176 Der dann, bald hier  
177 Bald da, den Angel  
178 Nach Freundschaft, ach!  
179 Umsonst warf aus:  
180 Ging ich zum Bach'  
181 Der Wies' hinaus,  
182 Und kam im Schimmer  
183 Des Mondes, immer  
184 Vergnügt nach Haus.  
185 O! vollends nun  
186 Mit einem Freund'  
187 Am Bache ruhn,  
188 Der dankbar weint,  
189 Daß Gott auf Erden  
190 Solch Paradies  
191 Uns Menschen ließ  
192 Zur Freude werden:  
193 Die Lieb' allein  
194 Nur ausgenommen,  
195 Kann nichts so frommen!  
196 Und Lieb' und Wein  
197 Verrauchen bald;  
198 Doch wenn ich alt  
199 Wie Nestor werde,  
200 Die Sympathie  
201 Mit Gottes Erde,  
202 Wird darum nie  
203 In mir erkalten,  
204 Und die Natur  
205 Mir neu erhalten.  
206 Gewinn denn nur  
207 Das große Loos  
208 Der Lotterie!

209 Dann flieh, dann flieh,  
210 Und ruh' im Schooß'  
211 Der Freundschaft aus,  
212 Und, wo du, Freund,  
213 Entzückt geweint,  
214 Da bau' ein Haus!  
215 Ist das gebaut,  
216 So führe du  
217 Uns deine Braut  
218 Als Freundin zu;  
219 Dein Hochzeitschmaus  
220 Weiht dann das Haus  
221 Mit Becherklange,  
222 Mit Rundgesange,  
223 Mit Küssen ein;  
224 Das ganze Leben  
225 Soll eine lange  
226 Hochzeit nur seyn! –  
227 Glück! kannst du geben?

(Textopus: Wie nun? Gefällt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/25464>)